

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Engländer an, den sie gegen den Kanal hin zurücktrieb. Sie überschritt sogar mit einigen Kompagnien Infanterie den Suezkanal zwischen Tusun und Serapeum. Trotz dem Feuer englischer Kreuzer und Panzerzüge beschäftigten unsere Truppen den Feind während des ganzen Tages und klärten seine Verteidigungsmittel in vollem Umfange auf. Ein englischer Kreuzer wurde durch unser Geschützfeuer schwer beschädigt. Unsere Vorhut wird die Fühlung mit dem Feinde aufrechterhalten und den Aufklärungsdienst versehen, bis unsere Hauptmacht zum Angriff schreiten kann.

Die Kämpfe am Suezkanal

Als sich zeigte, daß die Türkei mit allen Mitteln darnach trachten werde, den ägyptischen Vasallenstaat der britischen Herrschaft wieder zu entreißen, und daß die mohammedanische Bevölkerung Aegyptens mit ihren Sympathien auf seiten der Türken stand und sich einem siegreichen türkischen Heer begeistert anschließen würde, sah England mit wachsendem Unbehagen dem Anmarsch der türkischen Truppen entgegen, die in Syrien versammelt worden waren. Ihnen standen für den Einmarsch nach Aegypten zwei Wege durch die Sinaihalbinsel offen, deren trostlose Einöde den wirksamsten Grenzschutz bildete. Ein Weg führt vom Golf von Akaba nach Suez, der andere von Kafa unweit des Mitteländischen Meeres der Küste entlang über El Arisch nach El Kantara, um am Suezkanal die Bahnlinie nach dem Nildelta zu erreichen. Der erstgenannte südliche Weg ist 240 Kilometer, der andere, nördliche 220 Kilometer lang. Für die türkische Armee ist die Wasserfrage die wichtigste, die Sicherung der Brunnen ein Haupterfordernis; darum müssen Meldungen, nach denen es einer Truppe gelang, einen Brunnen in Besitz zu bringen, richtig gewertet werden, sie sind oft gleichbedeutend mit den Nachrichten über ein siegreiches Gefecht. Ueber die englische Streitmacht in Aegypten, die wirksam durch die Flotte unterstützt wird, gibt es keine zuverlässigen Angaben; doch wird sie nach übereinstimmenden Schätzungen wohl 50 000 Mann betragen, die durch indische und australische Truppen erheblich verstärkt worden sind. Ueber das im Anmarsch gegen den Suezkanal begriffene türkische Heer gelangte außer orientalischem-phantastischen Zahlen keine beglaubigte Mitteilung in die Öffentlichkeit.

Am 7. November 1914 überschritten die Türken die ägyptische Grenze. Gleichzeitig wurde der Versuch der Engländer, bei Akaba Truppen zu landen, durch die modernen Strandbatterien am Golf erfolgreich abgewiesen. In raschem Vormarsch durch die Sinaihalbinsel bemächtigten sich die Türken des strategisch bedeutsamen Ortes Kalatel-Nachl, am Kreuzungspunkt der Straßen, die von Akaba und Palästina nach Suez führen und schon am 22. November 1914 konnte das türkische Hauptquartier das Eintreffen der türkischen Vorhut am Suezkanal melden. Damit war es zur Tatsache geworden, daß die Verteidigung der politisch zu Aegypten gehörigen Sinaihalbinsel gar nicht in der Absicht der Engländer gelegen war, daß sie vielmehr das türkische Heer erst am Suezkanal erwarteten. Von dem Eintreffen einer starken türkischen Armee konnte natürlich keine Rede sein, es handelte sich um kleinere Abteilungen, die fortan verschiedene Streifzüge im Kanalgebiet unternahmen, ihn auch stellenweise überschritten.

Ueber den Wüstenmarsch und die ersten Kämpfe am Kanal, äußerte sich Freiherr Krefz von Kressenstein, der Generalstabschef des achten türkischen Armeekorps, gegenüber einem Vertreter der „Frankfurter Zeitung“ folgendermaßen: „Der Hauptzweck unserer Expedition war die gewalttätige Erkundung der Verhältnisse am Kanal und die Aufklärung des Geländes für den Wüstenmarsch. Hätte sich dabei Gelegenheit geboten, durch einen Handstreich den Kanal zu sperren und den Uebergang zu erzwingen, wäre sie natürlich ausgenützt worden. Das wertvolle Ergebnis der Expedition ist die Feststellung, daß Angriffe durch die Wüste auf den Kanal durchaus möglich sind.“